# Zur Bildungsfrage

Autor(en): **Jegher, C. / H.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev. = Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]**

Band (Jahr): **8 (1910)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-181162

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

produire si l'instruction était confiée à plusieurs universités, il est nécessaire de créer une école fédérale de géomètres. C'est pourquoi, il faudrait d'abord décider quel établissement doit enseigner les connaissances techniques, car le géomètre qui veut exécuter des levés de plans cadastraux, en spécialiste indépendant, et garder par conséquent la complète responsabilité de l'exactitude de son travail, doit pouvoir faire ses études dans le même établissement que l'ingénieur rural, le forestier et le professeur d'agriculture.

*4. Augmentation du Comité.* Ponr permettre aux Collègues de la Suisse française d'être représentés d'un manière convenable au sein du Comité central, on décide de soumettre à la prochaine assemblée générale une proposition tendant à porter de 7 à 9 le nombre de ses membres.

*Lucerne,* janvier 1910.

*Pour le Comité de la Société suisse des géomètres du Concordat:*
Le Secrétaire:
(signé) **H. Muller.**

---

## Sektion der Kantone Aargau, Basel und Solothurn.

### Submissionsnotiz.

Die Taxationen für die zur Konkurrenz ausgeschriebene Triangulation und Polygonierung der Stadtgemeinde Aarau sind gegen Entrichtung der Gebühr von Fr. 5 zu beziehen bei Herrn A. Basler, Konkordatsgeometer, Zofingen.

Der Sekretär.

---

## Zur Bildungsfrage.

An der letzten Jahresversammlung in Solothurn hat unser Präsident Ehrensberger über die Frage der Ausbildung der künftigen Geometer ausführlich referiert, wir verweisen auf das Protokoll in Heft VII des letzten Jahrganges. Ebenso ist in Heft X ein Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung in Neuenburg mitgeteilt, in welchem der damalige Stand der Frage dargelegt wird, und endlich liegt vor uns das Protokoll der Vorstandssitzung

vom 8./9. Januar 1910 in Zürich. Die Mitglieder unseres Vereins sind demnach über alles, was bisher geschehen und erreicht wurde, orientiert. Es war zu erwarten, daß eine Angelegenheit von solcher Tragweite für den einzelnen wie für die Gesamtheit auch in weiteren Kreisen zur Diskussion gelangen werde.

Ein Vortrag, den Herr Bäschlin, Professor der Topographie und Geodäsie am eidgenössischen Polytechnikum, in der Sektion Zürich des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins über die Grundbuchvermessung hielt, in dem auch die gegenwärtigen Bestrebungen unseres Vereins zur Sprache kamen, veranlaßte Herrn Ingenieur C. Jegher, Redaktor der „Schweiz. Bauzeitung", zur Stellung von zwei Anträgen, die wir unten mitteilen und vom Verein mit großer Mehrheit angenommen wurden. Wir haben also zu erwarten, daß der schweizerische Ingenieur- und Architektenverein in der Bildungsfrage angehört und ohne Zweifel ein gewichtiges Wort sprechen werde. Über die Stellung, die dieser Verein einnehmen wird, könnte man nicht im Zweifel sein, wenn die Ansichten von Herrn H. St., die er in der „Schweiz. Bauzeitung" zu einem Ausdruck bringt, den die nachfolgende Anmerkung der Redaktion noch verschärft, allgemein geteilt würden.

Die Redaktion unserer Zeitschrift hielt es für ihre Pflicht, in der „Schweiz. Bauzeitung" eine Aufklärung zu veröffentlichen, welche wir unten ebenfalls folgen lassen, sowie eine Entgegnung unseres Kollegen E. Fischli vom Vermessungsamt Zürich. Eine weitere Einsendung über den Gegenstand haben wir, um das Material nicht zu sehr anschwellen zu lassen, vorläufig bei Seite gelegt, da sie den unzweideutig und wiederholt ausgesprochenen Zielen unseres Vereins, welche eine eidgenössische Bildungsanstalt ins Auge fassen, nicht gerecht wird; nur Einigkeit kann unsere Zwecke fördern, da eine Zersplitterung der Geometerbildung in einer ganzen Reihe von Anstalten die in erste Linie zu stellende Einheitlichkeit des großen Werkes, an dem zu wirken wir berufen sind, in Frage stellen müßte.

Wir zweifeln nicht daran, daß durch die Kenntnisnahme aller dieser Schriftstücke der Zusammenhang in unsern Reihen gestärkt und solche, die bis jetzt noch schwankend und unschlüssig gewesen sind, Stellung nehmen werden.

---